

lor, und 11 Kanonen zurücklassen, mit dem Ueberreste aber nach Mantua und Peschiera flüchten mußte.

Der Vinschgau hat bei dem Einbruch und Zurückzug der Franzosen sehr gelitten. Plünderung, Verwüstung, persönliche Mißhandlung und Brand waren an der Tagordnung. Glurns liegt ganz, Mals zur Hälfte in der Asche.

**Augsburg, vom 6. April.**

Da die Verwundete hier nicht alle untergebracht werden können, so sind viele weiter nach Regensburg transportirt worden.

**Lai bach, vom 4. April.**

Am 20ten März gieng Gen. Sedendorf mit 2 leichten Kavallerieregimentern hier durch nach Italien. Am 6ten trifft die erste Kolonne Russen zu Trisach ein und wird den 11ten bei Ponteba die italienische Grenze betreten. — Gen. F. Z. M. Melas ist am 28ten v. M. von hier nach Italien abgegangen.

**W i e n, vom 6. April.**

Ein russisches Korps, das man zu 40000 Mann angiebt, war am 19ten März in der Gegend von Grodno angekommen, und sollte, in 4 Kolonnen getheilt, am 1ten April in Galizien eintreffen.

Der Berliner Hof soll einen für Oestreich und Rußland sehr günstigen Entschluß gefaßt haben.

In Bukarest sind bereits 36000 Russen angelangt. Ihre Marschrouten gehet durch Bulgarien, Albanien, Bosnien und Dalmatien nach Italien.

Nach den Berichten des Gen. Kran waren in Italien bis zum 27ten März 1000 franz. Gefangene eingebracht worden.

**Konstantinopel, vom 14. März.**

Nach einem Bericht des Pascha von Acre ist der franz. Gen. Kleber über die Landenge von Suez vorgerückt und hat die Stadt Gaza in Palästina eingenommen. Der Großherr hat einen Firman nach Egypten erlassen, worin allen Franzosen, die nicht weiter gegen die Pforte dienen und nach Frankreich zurückkehren wollen, die nöthigen Unterstützungen und Pässe versprochen werden.

In Alexandrien herrscht eine ansteckende Krankheit. Der Hafen, worin noch 325

Schiffe liegen, wird von den Engländern fürchterlich bombardirt.

**K o n d o n, vom 30. März.**

Man erwartet hier den Herzog von Wirtemberg. — Lord St Vincent soll mit Sidney Smiths Betragen nicht ganz zufrieden seyn.

Die Erbitterung gegen die französische Demokraten wächst hier mit jedem Tag. Man nennt sie Vassilophagen.

Doctor Priestley kehrt aus Amerika, wo es ihm nicht mehr gefällt, nach England zurück.

Nach Berlin sind hier hintereinander mehrere Staatsbothen abgesandt worden.

400 vereinigte Irländer sind nach Westindien, und 200 nach Minorca eingeschiffet worden. — Der Kaiser von Japan hat einen neuen sehr vortheilhaften Handelsvertrag mit uns geschlossen.

Die neueste Mode der englischen Damen besteht in einem Halsband von einem breiten Gold- und Silberbleche, das den ganzen Hals umschließt, und gerade so aussieht, wie metallene Halsbänder der Hunde. — Man trägt auch stark sogenannte Uni-onsbänder, die englische Farbe in der Mitte, und die Farbe der zwei Schwester-Königreiche in zwei an der Seite parallel laufenden Streifen.

Der amerikanische Kongreß ist im Begriff, mit Rußland und der Pforte Handelsverträge abzuschließen.

Irlands Lage wird immer kritischer. Alle Vorkehrungen sind getroffen, als wenn die Truppen in einem feindlichen Lande wären. Die Soldaten kampiren, und die freiwillige Bürgerinfanterie und Kavallerie thun die Garnisonsdienste, und sind in Kasernen verlegt. Die Thore werden um 9 Uhr des Abends geschlossen. — Niemanden ist es erlaubt, ohne Passpforte das Reich zu verlassen u.

Der spanische Hof hat bei dem portugiesischen gegen stärkere Einführung englischer Truppen protestirt. — Graf Fitzwilliam u. Lord Moira sprachen im Parlament sehr nachdrücklich gegen die Union.

**K o p e n h a g e n, vom 27. März.**

Die Anzahl der auszurüstenden Linienschiffe ist auf 11 bestimmt, außer den dazu gehörenden Fregatten. Es sind 24 Be-